



Postulat 157

Eingang Stadtkanzlei: 24. November 2017

Familienergänzende Kinderbetreuung nachhaltig sichern und vorausschauend planen

Mit der Anschubfinanzierung für familienergänzende Kinderbetreuung hat der Bund in den letzten Jahren massgeblich dazu beigetragen, das Angebot an Kita-Plätzen zu erhöhen. Das betrifft auch die Stadt Luzern. Dank dieser Bundesunterstützung konnte eine gute Basis an Betreuungsplätzen gelegt werden. Konkret wurden seit 2009 18 Luzerner Angebote im Aufbau und in 8 Kitas zusätzliche Plätze unterstützt. Insgesamt konnte die Stadt Luzern somit von 2'605'831.00 Franken für die Kinderbetreuung in Kitas profitieren.¹

Die jetzige Phase des Impulsprogramms dauert noch bis 31.1.2019. Zwar wurde aktuell ein Antrag der Bildungskommission (WBK) des Nationalrates um eine weitere Verlängerung gestellt. Ob eine solche politisch realistisch ist, ist jedoch fraglich. Die Einstellung dieser Unterstützung wird sich vermutlich auch auf die Luzerner Betreuungslandschaft auswirken. Die Stadt Luzern ist mit ihrem Modell der Betreuungsgutscheine auf funktionierende Anbietende angewiesen, um die Kinderbetreuung sicherzustellen.

Im Juni verabschiedete das Bundesparlament ein Modell zusätzlicher Finanzhilfen im Umfang von 100 Millionen. Diese sollen innerhalb von fünf Jahren finanzielle Anreize schaffen, um die aktuelle Situation zu verbessern. Konkret fliessen diese Gelder in Projekte und Massnahmen von Kantonen und Gemeinden, welche die Beiträge für Eltern senken und die familienergänzende Kinderbetreuung flexibler gestalten (z. B. Betreuung zu Randzeiten).² Diese Finanzhilfen sollen 2018 in Kraft treten, sind jedoch pro Projekt auf drei Jahre beschränkt. Es lohnt sich also, sich frühzeitig um passende Massnahmen zu bemühen, um von den Geldern zu profitieren.

Der Stadtrat wird mit dem vorliegenden Postulat gebeten, gute Grundlagen für eine zukunfts-trächtige und finanzierbare familienergänzende Kinderbetreuung zu legen.

¹ Stand 31.07.2017

² <https://www.bsv.admin.ch/bsv/de/home/sozialpolitische-themen/familienpolitik/vereinbarkeit/kinderbetreuungsreform.html>

Es soll aufgezeigt werden, wie das Luzerner Kita-Angebot auch unabhängig von der auslaufenden Anschubfinanzierung des Bundes funktioniert und was die Stadt beitragen kann, um das Betreuungsangebot für die Eltern sicherzustellen. Als eine dieser zukunftsgerichteten Massnahmen werden die zusätzlichen Finanzhilfen gesehen. Der Stadtrat soll die Einreichung eines solchen Projektes beim Bund prüfen, damit auch Luzerner Eltern von diesen Geldern profitieren können.

Maria Pilotto und Luzia Vetterli
namens der SP/JUSO-Fraktion